

Rheintreue Echo



1/2013



Anneliese Schmitz

80 Jahre Rheintreue

Seit dem 5.März.1933 ist Anneliese Schmitz nun schon Mitglied, obwohl der Verein erst am 5.Mai 1933 seinen offiziellen Namen erhielt.

Annelieses Vater und ihre Onkel bauten 1922 das erste schwimmende Bootshaus (siehe Vereinschronik zum 75ten Jubiläum). Sie ist fast auf dem Rhein groß geworden.

Mit 18 Jahren holte sie für die Rheintreue die erste Jugendmeisterschaft im KI, es folgten noch viele Meisterschaften auch in den Disziplinen KII und KIV.

Den Hattrick schaffte sie auf dem Starnberger See im Jahre 1949. Anneliese gewann den KI, den KII und KVI. Im Jahr darauf gelang ihr diese außergewöhnliche Leistung noch einmal.

Im Verein lernte sie auch ihren Ehemann Emil kennen und lieben. Emil Schmitz war der erste Sportwart und über viele Jahrzehnte der Vorsitzende der Rheintreue. Anneliese und Emil haben über die ganzen Jahre den Verein als ihre Familie betrachtet und versuchten ihre Nachfolger dahingehend zu beeinflussen - was ihnen bis heute gelungen ist.

Im Sommer wird Anneliese ihren 90ten Geburtstag feiern.

Wir, die Rheintreuer gratulieren ihr zu diesen beiden Festen ganz besonders herzlich und hoffen sie noch lange in unserem Kreis zu behalten.

Ein dreifaches "Treu weg".....

Arbeitsdienst im Bootshaus

Eva, Agi, Eveline, Barbara, Ellen, Erika, Ilse, Renate und Klaus Grieger, für eine Stunde auch Horst und Wolfgang. Es war wieder soweit, im Bootshaus müssen die Sitzbänke neu bezogen werden und Eva bittet uns um Hilfe. Es war harte Arbeit, aber wir haben an diesem Tag so viel gelacht und hatten richtig viel Spaß. Wir dachten natürlich nicht daran, dass es Stunden um Stunden dauern würde und haben tatsächlich von morgens 10 Uhr bis zum Abend gearbeitet. Unglaublich!



Als erstes musste der alte Stoff von den Sitzbänken abgemacht werden. Ich will ja nicht meckern, aber das war eine echte Herausforderung. Der Stoff war mit tausenden von Nägeln ange-tuckert, angeklebt, angenagelt

und dann, zu unserer großen Freude, auch noch mehrere Lagen übereinander. Für das erste Brett hat - glaube ich - jeder mindestens eine Stunde gebraucht. Mit jedem nachfolgendem Brett haben alle ihre eigene Technik entwickelt und somit ging es von Brett zu Brett schneller und besser. Das wir Experten im Sitzbretter beziehen werden, wer hätte das gedacht !!!! Es gab dabei viel zu schimpfen, zu kichern, zu lachen und immer wieder stellten wir die Frage: was machen wir eigentlich hier! Es floss Blut, es gab dicke Blasen, Kratzer und Blessuren. Aber wie wir alle so sind: nichts konnte uns schrecken, der Ehrgeiz fertig zu werden war größer als jeder Schmerz.

Erika und Ellen haben den Schaumstoff für die Rückenlehnen geschnitten, das war kein Zuckerschlecken, aber auch sie entwickelten eine perfekte Technik. Nach dem Schneiden wurde der Schaumstoff auf die Bretter geklebt, auch das war nicht so einfach und musste genau berechnet werden. Sie waren wirklich schnell und haben sich nicht einmal geirrt, echt toll.

Leid tat uns allen Ilse, die mutterseelenallein die Küche putzte.



Sie sagte sie bräuchte unser Mitgefühl nicht, sie könnte gut allein arbeiten, denn dann würde ihr keiner dazwischen quatschen. Sie putzte, ordnete, schmiss allen überflüssigen Kram weg und schimpfte über jeden, der seinen Kram, nach einer Feier, der nicht gebraucht wird, einfach dort lässt. Manchmal mag es ja gut gemeint sein, dennoch die Bitte an alle im Clubraum Feiernenden, nehmt alles was ihr anschleppt wieder mit nach Haus.

So gegen 14 Uhr machten wir eine klitzekleine Pause für Kaffee und Kuchen. Es gibt ja immer liebe Kameradinnen die Kuchen



backen....lecker!

Irgendwann hatten wir endlich alle Bretter vom alten Stoff entfernt und es ging in die nächste Runde..

Zwischendurch hatte Klaus die Bretter für die Rückenlehnen (neu) angepasst. Egal was er machen sollte, er machte es mit seiner

““FLEX.““. Wir schickten ihn nach draußen....wir wollten kein Blut sehen..... wenn ihr versteht was ich meine !!!!



So gegen 17Uhr mussten Ellen und Erika gehen, sie hatten noch etwas vor. Agi und ich übernahmen ihre Arbeit und die Anderen fingen endlich an zu beziehen. Dabei stellte Eva fest, dass die Tucker nicht funktionierten. Also schickte Ilse Gerd in den Bau-markt um einen neuen Tucker und passende Munition dazu zu besorgen.

Irgendwann lief endlich alles wie am Schnürchen. Eva und Eveline nahmen Maß, schnitten

den Stoff zum beziehen.
Barbara und Klaus, Agi und ich tuckerten den Stoff an die Bretter und Renate klebte Band über die Nägel.

Ilse war zwischenzeitlich mit der Küche fertig, alles blitzte und blinkte und somit war ihre Arbeit getan und sie ging mit Gerd heim.

Irgendwann, so gegen 18 Uhr schmiss Eva eine Runde Flammkuchen und wir machten noch einmal eine kleine Pause. Seit Mittag schmerzte uns allen der Rücken von der ungewohnten Haltung und so jammerten wir auch mal ein bisschen rum. Was nutzte es, wir mussten weiter arbeiten wir wollten doch fertig werden. Außerdem wird man auch müde wenn man zu lange sitzen bleibt. Ich musste ebenfalls so gegen 19 Uhr weg, dafür übernahm Horst, der zwischenzeitlich eingetroffen war, meine Arbeit.

Die Anderen haben erst so gegen 21 Uhr (!!!!!!!) das Bootshaus verlassen. Alle stolz wie Oskar, denn das Ergebnis war einfach nur schön.

Unser Vereinsraum erstrahlte im neuen Glanz !!!

Am Sonntag konnte sich keiner

von uns richtig bewegen, uns allen schmerzten die Knochen, Blasen mussten verarztet werden, ebenso die vielen Kratzer und diverse Blessuren. Ich hatte z.B. ganz viele Kratzer auf meiner Hand..... woher?keine Ahnung, im Eifer des Gefechtes passiert das schon. Ich glaube Agi und Eveline haben sich mit den Schraubenziehern die Arme lädiert. Beim tuckern riefen unnötigerweise Agi und auch Barbara ständig ...nicht meine Finger, nicht meine Finger! Als wenn Klaus und ich Finger antuckern! So dumm sind wir doch wirklich nicht, oder??? Renate, die still vor sich hin gearbeitet hat, jammerte kein einziges Mal, sondern wischte sich nur ständig den Schweiß von der Stirn. Barbara musste 2 Tage auf der Couch liegen, sie hatte sich etwas zuviel zugemutet!! Es gab unendlich viele Situationskomik die man einfach nicht erzählen kann. Schade eigentlich.

Am darauf folgenden Samstag war Meister- und Weihnachtsfeier und somit konnte jeder unseren schönen Vereinsraum bewundern. Es sah aber auch zu schön

aus, Eva hatte mit unserer Hilfe einen sehr schönen, unempfindlichen Stoff ausgesucht. Natürlich gab es auch Kritik, das ist auch legitim, allerdings sollten diese Leute sich mal selbst hinstellen. Der Verein hätte es auch von Profis machen lassen können, aber wie teuer wäre es geworden? Und jeder weiß, das ein Verein nur mit Hilfe der Mitglieder überleben kann.

Hanne Nuber



Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

Schmitz	Anneliese	05.03.1933	80
Hirthe	Anneliese	27.10.1953	60
Suhrbier	Erich	01.03.1963	50
Siekmann	Rita	01.09.1973	40
Eicke	Ulrich	01.11.1973	40
Janning	Stefan	01.12.1988	25

Schade!!!!!! Leider waren in diesem Jahr nicht viele Jubilare anwesend.

Yvonne bekam die Ehren-Nadel nachgereicht zu ihrem 25 jährigen Jubiläum.

Jahreshauptversammlung

Düsseldorf, den 12.05.2013

Liebe Vereinsmitglieder,

hiermit lege ich den Bericht der Jahreshauptversammlung vor. Die Versammlung fand am 12.4.2012 statt und wurde von 44 Mitgliedern besucht

Die Versammlung gedachte unserer langjährigen Sportlerin Wilma Busch, die im vergangenen Jahr verstorben ist.

Im vergangenen Jahr gab es 15 Ein- und 10 Austritte. Am 31.12.2013 hatten wir 204 Mitglieder.

Dr. Michael Frenken berichtet über die Arbeit des Vorstands im abgelaufenen Jahr.

Rennsport: Es wurden 14 Regatten besucht und dabei 27 Siege, 40 x Platz 2 und 36 x Platz 3 errungen.

Jennifer Klein wurde bei der NRW Langstrecken-Meisterschaften Zweite.

Bei den Westdeutschen Meisterschaften über 500 und 1000m, sowie den Schülerspielen gab es 1 Vizemeisterschaft und 3x Bronze in der Leistungsklasse.

Bei den männlichen Schülern A über 2000m gab es im KII für Pascal Laws und Robin Okrey die Vizemeisterschaft ebenso für Bastian Tisch im K1 der Schüler B über 1000m. Im KII über 2000m gewann Bastian Tisch mit Alexander Warne Bronze. Johanna Hüsges holte sich im KI der weibl. Schülerinnen über 1000m ebenfalls Bronze.

Bei den Deutschen Meisterschaften in Brandenburg war unsere Mannschaft recht erfolgreich. Jennifer Klein gewann im Boot der Rengemeinschaft NRW jeweils Silber über 1000 und 6000m sowie im KI über 1000m die Bronzemedaille .

Bei den Deutschen Marathon-Meisterschaften wurde Jennifer Klein Deutsche Vizemeisterin. In Rheine bei der NRW Marathon Meisterschaft der Damen Junioren belegte Helena Da Forno den

Dritten Platz und Pascal Laws in der männlichen Jugend den zweiten Platz.

Im Schülerbereich gibt es einige Neuzugänge aber trotz intensiver Bemühungen leider immer noch zu wenige. Vielen Dank an die Trainer Horst Mattern, Klaus Klein und Tina Köhler, die hervorragende Arbeit leisten.

Der Wanderpokal der Leistungsklasse ging an Jennifer Klein. Den Wanderpokal der Jugend bekam Bastian Tisch.

Wandersport: Andreas Jösten legt einen schriftlichen Bericht vor. Andreas engagiert sich sehr und animiert die Eltern im Hafen, mit großem Erfolg, zum Paddeln

Schiff: Das erfordert immer wieder Investitionen damit es gut in Schuß ist und gut verpachtet werden kann. Es wurde eine neue Kläranlage eingebaut, der Fäkalientank musste saniert werden. Das war extrem viel Arbeit. Vielen Dank an Klaus Grieger, Richard Merx, und Werner Richter für die hervorragende Arbeit. Die Kläranlage senkt langfristig die Kosten. Die Miete wurde deshalb erhöht. Die Inbetriebnahme war etwas holprig. Aufgetretene Leckagen wurden gefunden, jetzt ist alles dicht und funktioniert super.

Richard Merx ist jetzt Bootsmann, er macht das prima, vielen Dank.

Presse: Das Rheintreue Echo ist in 2012 wieder zweimal in einer sehr schönen Art und Weise erschienen. Die Arbeit konzentriert sich leider auf nur 1 Person. Agi sucht dringend Unterstützung. Vielen Dank für die Dauerleistung an Agi Mattern.

Feste: Am 8. Dezember gab es eine sehr schöne kombinierte Meister- und Weihnachtsfeier. Das Konzept hat sich bewährt. Es war eine gelungene Veranstaltung. Viele neue Sportler mit Ihren Eltern waren da.

Ehrungen: Anneliese Schmitz hat 80 jähriges Vereinsjubiläum.

Sie ist 1948 im K4 zusammen mit Marianne Paar, Sophie Koch / Ulmen und Marianne Knoth Deutsche Meisterin geworden. Alle Damen leben noch, sind 89 oder 90 Jahre alt und geistig noch fit. Paddeln trägt zur Gesundheit bei. Anneliese ist leider nicht bei der Versammlung dabei. Sie lässt alle grüßen. Wir werden die Ehrung zusammen mit den Damen des Vierers an einem separaten Termin nachholen.

Yvonne Klein erhielt für ihre 25 jährige Vereinsmitgliedschaft die Ehrennadel in Silber. Die goldene Ehrennadel für ihr 40jähriges Vereinsjubiläum erhielt Rita Siekmann

Kassenbericht: Der Kassenbericht wurde von Ellen Weigend verlesen. Marga Schilberg und Hannelore Nuber haben die Kasse geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorstand wurde einstimmig auf Antrag von Gunter Stauf entlastet

Neuwahlen: Außerordentliche Wahl des 1. Vorsitzenden Mike Frenken stellt sich für dieses Amt nicht zur Wiederwahl .Er arbeitet seit dem 1. Januar 2012 am Uniklinikum in Heidelberg und wechselt zum 1. Mai nach Frankfurt. Es ist alles zu weit weg um aktiv im Vorstand mitzuarbeiten.

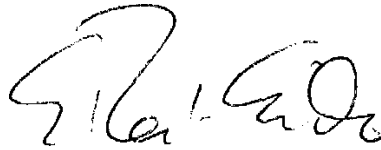
Es war schwer Ersatz zu finden. Wolfgang Tisch ist bereit diesen Job zu übernehmen. Wolfgang Tisch stellt sich der Versammlung vor. Er war im Vorstand in der Kinderbetreuung. Ist Vater von 4 Kindern, zwei davon paddeln. Die Beiden anderen sollen noch kommen, sind im Moment noch zu klein. Er ist mit dem Herzen verbunden und kennt den Vorstand, die Trainer und Jugendbetreuer.

Der 1 Vorsitzende wird für 1. Jahr gewählt um im Rhythmus zu bleiben.

1. Vorsitzender:	Wolfgang Tisch
2. Vorsitzender:	Karsten Weigend
Geschäftsführerin:	Eva Rahn–Eicke
Kassiererin:	Ellen Weigend
Pressewartin:	Agi Mattern
Wanderwart:	Andreas Joesten
Kassenprüfer:	Martina Warne als Ersatz Ernst Pohl

Beitrag: Der Beitrag wurde nicht geändert

Der Vorstand der WSV Rheintreue



(E. Rahn- Eicke)



Danke an Mike Frenken für die letzten 11 Jahre:

Kinder, wie die Zeit vergeht...

(oder: Bericht der Wanderfahrer)

„Momentmal“ – wird sich mancher von Euch denken – „die Überschrift kenne ich doch!?

Da war doch letztes Jahr schon ein Bericht, der so anfing.“

Wer hat es noch nicht erlebt? Ein Déjà-vu – eine Situation, von der man meint, sie schon einmal erlebt zu haben. In der heutigen schnelllebigen Zeit, in der man so vieles in sehr kurzer Zeit erlebt, ist es manchmal nicht mehr so einfach, den Überblick zu behalten über das, was man tatsächlich erlebt hat und das, von dem man manchmal meint, es jetzt im Augenblick zum wiederholten Male zu erleben. In diesem Fall kann ich Euch beruhigen, mein Bericht von der letzten Saison hat tatsächlich so angefangen.

Aber mal ehrlich: Wenn Ihr Euch jetzt noch an die ersten Zeilen meines letzten Berichts erinnert, dann ist das doch sicherlich ein Beweis dafür, dass es Euch ähnlich geht wie mir.

Ich frage mich nämlich: Wo ist das letzte Jahr geblieben? Während ich im letzten Jahr mit einigen von Euch viel Spaß und Erholung bei den verschiedenen Touren hatte, ob es nun die Feierabend-Touren montags auf dem Rhein waren oder die Touren auf Sieg, Erft und Ruhr, so habe ich mich auch über die anderen Vereinsaktivitäten gefreut: Hierzu zähle ich natürlich „Kids in Action“, wo wir (Eva, Tina, Stefan, Andreas) das Glück hatten im Schwimmbad, Interessierten das Paddeln in Rennbooten näherzubringen. „Glück“ deswegen, weil keine Wanderboote anderer Vereine im Bad waren, und die Kinder so die Möglichkeit hatten, auf relativ ruhiger Wasserfläche geradeaus zu fahren. Ich habe keineswegs etwas gegen Wanderboote – ganz im Gegenteil – wer mich kennt, kann es bestätigen. Aus eigener Erfahrung weiß

ich allerdings, dass es wenig Sinn macht, wenn sich Wander- und Rennfahrer ein Schwimmbecken teilen. Man käme sich nur immer wieder in die Quere und letzten Endes hätte keiner von beiden so richtig Spaß am Paddeln. Vertieft wurden die ersten Paddelversuche der Interessenten dann bei unserem Tag der Offenen Tür. (Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich nochmal ganz herzlich bei allen fleißigen Helfern bedanken, sei es nun bei den Kuchenbäcker/innen, Grillmeistern, Gärtnern oder Boot-Entleerern, Fotografen, und allen die sonst noch mitgeholfen haben, diesen Tag so schön zu gestalten. Achja, vielen Dank auch an Petrus, der uns so tolles Wetter beschert hat.) Ich persönlich fand diese beiden Termine so gelungen, dass ich es in diesem Jahr gerne wieder in dieser Reihenfolge machen würde. Einen Termin für den „Tag der Offenen Tür 2013“ müssen wir noch festlegen, und ich hoffe schon jetzt wieder auf Eure tatkräftige Unterstützung. Wenn ich nicht gerade im

Wanderboot unterwegs war, dann habe ich mir das Vergnügen gegönnt, bei unseren Rennfahrern mitzupaddeln, wobei ich natürlich immer das Schlusslicht war. Unsere Jugend ist eben doch voll im Training und ganz schön fix unterwegs. Deswegen wünsche ich Ihnen natürlich auch für die kommende Saison: VIEL ERFOLG, jede Menge Spaß und dass ihr Fleiß hoffentlich mit Medaillen belohnt wird!

Die Winterpause der Wanderfahrer, die ich zum Teil unfreiwillig verlängern musste, wird nun hoffentlich mit dem bevorstehenden Frühling und den steigenden Temperaturen beendet.

Und alle, die unserem schnelllebigen Alltag für ein paar Stunden entfliehen wollen, lade ich herzlich ein, mal wieder ins Boot zu steigen und auf dem Wasser neue Kraft zu tanken.

Oder kommt doch mal zum Vereinsabend dienstags ab 20 Uhr zu einem gemütlichen Plausch.

Ich freue mich schon darauf,

bald wieder mit Euch paddeln zu können.

Viele liebe Grüße und bis bald
Euer

Andreas Jösten

Eine kleine Bitte habe ich noch: Wenn Ihr Wünsche oder Vorschläge für die Aktivitäten der Wanderfahrer habt, dann lasst es mich bitte wissen. (Habt Ihr vielleicht Interesse an einem Rettungsschwimmer-Kurs, Sicherheitslehrgang, Ökoschulung, etc.?)

Ostern im Trainingslager

Am Dienstag sind Horst und Klaus mit ihren Trainingsgruppen in Richtung Sibirien gestartet, aber dann in Kirchmöser im Schnee stecken geblieben. Also wurde planmäßig das Quartier in der „Uschi“ belegt.

Der Bootshänger musste wegen des Wellenganges in Brandenburg an der Havel bei einem dort ansässigen Verein abgestellt werden, denn an ein Training auf dem See in

in Kirchmöser war wegen des Wellenganges nicht zu denken. Der Wind war bei diesen Temperaturen wohl auch der Grund, dass der See noch nicht zugefroren war.

Trainerin Tina, Altpaddlerin Jenny und unsere Jugendsprecherin Helena sind dann mit mir am Donnerstagnachmittag nachgereist.

Abends um 22.30 Uhr kamen wir dann endlich an. Unterwegs hatten wir genug Neuschnee.

Die nächsten Tage versprachen keine Wetterveränderung. Kalle vom Kanuclub Kirchmöser versprach uns aber eine Wetter- und Temperaturverbesserung zu Pfingsten !....

Für Ostersonntag war von den Trainern kein Training, sondern die obligatorische Ostereiersuche angesagt. Diesmal hatte Horst die Eier im Schnee gut sichtbar versteckt. Leider hatte er nicht eingeplant, dass es noch kräftig geschneit hatte und daher einige Probleme bei Auffinden der Ostereier auftraten.....denn auch seine Spuren im Altschnee waren verschwunden...

Danach fuhren wir nach Potsdam in den Filmpark Babelsberg. Es war s....kalt und es schneite immer wieder mal ein paar Flocken. Der im Eintrittspreis enthaltene Gutschein für ein Heißgetränk wurde in Kaffee und auch in Glühwein umgewandelt. Das Wetter war aber auch optimal für dieses Getränk geeignet. Weihnachten war es ja zu warm. Der Tag ging schnell um und die Kids hatten einiges gelernt.

Das meiste hatte aber Laura´s Mutter gelernt, nämlich im Filmstudio den Wetterbericht zu lesen und allen Anwesenden auf der Landkarte England und die Türkei zu zeigen. Über die geografischen Beschaffenheiten von Europa mussten wir uns daher alle nochmal treffen und darüber beraten. Der genaue Termin wird dann noch mitgeteilt.

Am Ostermontag war es dann wirklich schön - Sonnenschein pur !
In der Sonne war es sogar schon richtig kuschelig warm und so sind Robin´s Eltern, Laura´s Mama und ich gemütlich zum Kanu-Club gewandert.

gewandert. Dort haben wir uns die Zeit vertrieben. Irgendwann kamen Tina und Klaus mit ihrer Gruppe zum Steg.

Na ja, es kamen nicht alle dort an, Trainer Klaus eröffnete die Badesaison!!!

Er schwamm so schnell wie möglich - was mit Spritzdecke und Paddeljacke nur schwer geht - zum nächsten Steg. Leider wurde der aber schon vor einiger Zeit winterfest gemacht und hatte daher keine Gitter (Holzbretter) mehr. Da stand also der Trainer auf einem Gerüst und wollte den Balanceakt wagen! Gut dass Horst gerade mit seiner Gruppe zurückkam und Klaus daher retten konnte.

Abends -als Klaus wieder auf Betriebstemperatur lief- konnten wir dann wieder zu Rott-
raud ins Kanuheim wandern. Dort war unser abendliches Wizzard-Spiel angesagt. Klaus hatte nicht so gut gepunktet... Vielleicht war ja doch noch nicht alles in ihm aufgetaut von seinem morgendlichen Bad im See?!

Am Dienstag morgen sah es wieder nach schönem Wetter

aus und die Kids hatten schon beim Frühstück bemerkt, dass der See im vorderen Bereich sehr ruhig und wellenlos war.... ist ja auch logisch, wenn er zugefroren ist. Gott sei Dank war die Fahrtrinne vom Steg am Ufer entlang noch offen..... es konnte als bei ca. Minus 4 Grad trainiert werden. Mittags kam dann wieder kräftiger Wind auf.

Ich bin dann als letzter Besucher des sibirischen Trainingslagers nach dem Frühstück abgereist, denn ich wollte nicht sehen wie die armen Kinder in ihren Booten auf dem Wasser trainieren....immer der Gefahr des Einfrierens ausgesetzt...!





!
Internationale Früh-
jahrsregatta Essen
19.04. – 21.04.

Wie im vergangenen Jahr startete die erste Regatta im Jahr sehr früh.

Die Sonne lachte vom Himmel, aber auf dem Baldeneysee wehte ein kräftiger Wind.

Am Freitag wurden mit der 200m Strecken gestartet. Von uns startete hier niemand.

Auf der Langstrecke wurden die Rennen im KI der LK, Junioren und Jugend wieder als NRW-Meisterschaft gewertet.

Am Vormittag starteten unsere Schüler mit den Schülerspielen. Da der Wind immer noch stark wehte und viele Kinder in Wasser fielen wurde der Parcours abgebrochen.

Die Langstrecke für die Schülerspiele wurde auf den späten Abend verlegt.

gegen diese Jungs behaupten. Robin (14) kam auf den 13. und Basti (13) auf den 21. Rang. Es gab jeweils zwei Siegerehrungen, zuerst die ersten Drei aus NRW als Landesmeister und danach die ersten Drei des gesamten Feldes.

Bei den Schülern der AK 12, belegte Leon Tepler den 12. und Alexander Warne den 14. Platz.

Im Rennen der Schülerinnen A, war das Feld nur wenig kleiner. Hier gingen 58 Mädchen über die Strecke von 2000m.

Johanna Hüsches belegte den 27., Melina Godenrath den 43. und Tanja Cappallo den 50. Platz.

Chaira Willers startete bei den Schülerinnen der AK 12 und wurde 9te.

Im KI der weibl. Jugend fuhren die jungen Damen über die Strecke von 5000m.

Lena Haarbach kam als 15., und Laura Ortmann als 26. von 47 Starterinnen durch Ziel. Die beiden Mädchen mussten zum ersten Mal die lange Strecke von 5000m bewältigen.

Danach kam der KI der Damen LK.

Jennifer Klein musste ebenfalls 5000m absolvieren. Jenny hat in diesem Jahr nicht mehr sehr viel trainiert. Um so mehr waren wir verwundert, das sie mit Eef Haaze von der KG Essen mithalten konnte und sie kurz vor dem Ziel noch einmal angriff. Jenny kam als NRW Vizemeisterin knapp hinter Eef ins Ziel. Sie hat sich später bei der Siegerehrung bei Eef für die schnelle Welle bedankt. Im Anschluss fuhren dann unsere Kleinen ihre Langstrecke für die Schülerspiele über die 1500m.

Die kleinen Schüler waren am Samstag die Letzten mit ihren Rennen und mussten am Sonntagmorgen schon wieder um 8 Uhr ran.

In der Mittagspause wurden die



Ergebnisse der Schülerspiele bekannt gegeben. Noel Schorn belegte bei den 10 jährigen Jungs den zweiten Platz.

Henry Kreil (9) den vierte Platz.
Chelsea Roussiekan (9) gewann bei den Schülerspielen die Bronze Medaille.

Jennifer Klein musste Ihren Endlauf über 1000m absagen, da sie sich wohl auf der Langstrecke übernommen hatte.

Ergebnisse KI 1000m:



Alex Warne (12) EB 2. Platz
Leon Tepler (12)EB 4. #
Chaira Willers(12)EB 1. #



Johanna Hüsches (13)E 5. #
Basti Tisch (13) EB 2 #
Robin Okrey (14) EB 2. #

Die Trainer waren mit der Mannschaft, Angesichts der starken Konkurrenz, zufrieden. Sie hoffen auf bessere Ergebnisse auf den nachfolgenden Regatten.

AM



Wie im vergangenen Jahr startete die erste Regatta im Jahr sehr früh. Die Sonne lachte vom Himmel, aber auf dem Baldeneysee wehte ein kräftiger Wind.

Am Freitag wurden mit der 200m Strecken gestartet. Von uns startete hier niemand.

Auf der Langstrecke wurden die Rennen im KI der LK, Junioren und Jugend wieder als NRW-Meisterschaft gewertet.

Am Vormittag starteten unsere Schüler mit den Schülerspielen. Da der Wind immer noch stark wehte und viele Kinder in Wasser fielen wurde der Parcours abgebrochen.

Die Langstrecke für die Schülerspiele wurde auf den späten Abend verlegt..

Gestartet wurde die NRW-Meisterschaft mit dem KI 2000m der Schülern A.

Es war ein sehr großes Feld. 65 Jungs gingen an den Start. Davon viele aus Holland, Belgien und den starken Bundesländer wie - Baden Württemberg und Berlin. Robin Okrey und Bastian Tisch mussten sich gegen diese Jungs behaupten. Robin (14) kam auf den 13. und Basti (13) auf den 21. Rang.

Es gab jeweils zwei Siegerehrungen, zuerst die ersten Drei aus NRW als Landesmeister und danach die ersten Drei des gesamten Feldes.

Bei den Schülern der AK 12, belegte Leon Teppler den 12. und Alexander Warne den 14. Platz.

Im Rennen der Schülerinnen A, war das Feld nur wenig kleiner. Hier gingen 58 Mädchen über die Strecke von 2000m.

Johanna Hüsge belegte den 27., Melina Godenrath den 43. und Tanja Cappallo den 50. Platz.

Chaira Willers startete bei den Schülerinnen der AK 12 und wurde 9te.

Im KI der weibl. Jugend fuhren die jungen Damen über die Strecke von 5000m.

Lena Haarbach kam als 15, und Laura Ortmann als 26. von 47 Starte-rinnen durch Ziel. Die beiden Mäd-chen mussten zum ersten Mal die lange Strecke von 5000m bewälti-gen.

Danach kam der KI der Damen LK. Jennifer Klein musste ebenfalls 5000m absolvieren. Jenni hat in diesem Jahr nicht mehr sehr viel trainiert. Um so mehr waren wir verwundert, das sie mit Eef Haaze von der KG Essen mithalten konnte und sie kurz vor dem Ziel noch einmal angriff. Jenni kam als NRW Vize-meisterin knapp hinter Eef ins Ziel. Sie hat sich später bei der Siegerehrung bei Eef für die schnelle Welle bedankt.

Im Anschluss fuhren dann unsere Gestartet wurde die NRW-Meisterschaft mit dem KI 2000m der Schülern A.

Es war ein sehr großes Feld. 65 Jungs gingen an den Start. Davon viele aus Holland, Belgien und den starken Bundesländer wie - Baden Württemberg und Berlin. Robin Okrey und Bastian Tisch mussten sich

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



Schmitz	Anneliese	20.07.1923	90
Breuer	Josef	16.02.1928	85
Feldhoff	Ulrich	02.02.1938	75
Suhrbier	Erich	25.04.1938	75
Gehrmann	Adelheit	04.03.1943	70
Stauf	Gunther	19.04.1943	70
Schneider	Heinz	26.05.1943	70
Gehrmann	Konrad	20.06.1943	70
Rosenberg	Rolf	23.10.2943	70
Mattern	Horst	04.11.1943	70
Rosenberg	Helga	24.08.1948	65
Benecke	Gerd	24.12.1948	65
Hirthe	Anneliese	27.10.1953	60
Frenken	Erika	31.12.1953	60
Weigend	Karsten	09.04.1958	55
Korfmacher	Konrad	03.06.1958	55
Moritzen	Gerhard	02.08.1958	55
Klein	Klaus	10.08.1958	55
Wozny	Roland	10.12.1958	55
Vogel	Stefan	28.04.1963	50
Krings	Hardy	10.05.1963	50

Impressum:

Agi Mattern, Eva Rahn-Eicke, Yvonne Klein,

Wefers

Autotechnik Wefers
Prof.-Oehler-Str. 2
40589 Düsseldorf

Inhaber: Rolf Wefers
Tel: 0211/718 22 26
Fax: 0211/712305

